

Bundesgesetzblatt

für den Bundesstaat Österreich

Jahrgang 1934

Ausgegeben am 1. Mai 1934

2. Stück

2. Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich.

2.

Der Bundespräsident des Bundesstaates Österreich erklärt das am 5. Juni 1933 in der Vatikanstadt unterfertigte Konkordat zwischen der Republik Österreich und dem Heiligen Stuhle, welches also lautet:

Konkordat

zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich.

Seine Heiligkeit Papsi Pius XI. und die Republik Österreich, die in dem Wunsche einig sind, die Rechtslage der katholischen Kirche in Österreich zum Besten des kirchlichen und religiösen Lebens in gegenseitigem Einbernehmen in dauerhafter Weise neu zu ordnen, haben beschlossen, eine feierliche Übereinkunft zu treffen.

Zu diesem Zwecke haben

Seine Heiligkeit

zu Ihrem Bevollmächtigten

Seine Eminenz den Hochwürdigsten Herrn Kardinal Eugen Pacelli, Ihren Staatssekretär, und der

Herr Bundespräsident der Republik Österreich
den Herrn Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß und

den derzeit auch mit der Führung des Bundesministeriums für Unterricht betrauten Herrn Bundesminister für Justiz Dr. Kurt Schuschnigg zu seinen Bevollmächtigten

ernannt, die nach Austausch ihrer für gut und richtig befundenen Vollmachten folgende Bestimmungen vereinbart haben.

Artikel I. § 1. Die Republik Österreich sichert und gewährleistet der heiligen römisch-katholischen Kirche in ihren verschiedenen Riten die freie Ausübung ihrer geistlichen Macht und die freie und öffentliche Ausübung des Kultus.

Concordato

fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca.

Sua Santità il Sommo Pontefice Pio XI e la Repubblica Austriaca, concordi nel desiderio di regolare nuovamente, con mutua intesa ed in modo stabile, la situazione giuridica della Chiesa Cattolica nell'Austria per il maggior bene della vita ecclesiastica e religiosa, hanno risoluto di concludere una solenne Convenzione.

A tale effetto

Sua Santità

ha nominato Suo Plenipotenziario

Sua Eminenza Reverendissima il Signor Cardinale Eugenio Pacelli, Suo Segretario di Stato, ed il

Signor Presidente federale della Repubblica Austriaca i Suoi Plenipotenziari il Signor Cancelliere federale Dr. Engelbert Dollfuß ed

il Signor Ministro federale della Giustizia, attualmente incaricato del Ministero dell'Istruzione Dr. Kurt Schuschnigg,

i quali, scambiati i loro rispettivi pieni poteri e trovati in buona e debita forma, hanno convenuto negli articoli seguenti:

Articolo I. § 1. La Repubblica Austriaca assicura e garantisce alla Santa Chiesa Cattolica Romana nei varii suoi riti il libero esercizio del suo potere spirituale ed il libero e pubblico esercizio del culto.

§ 2. Sie anerkennt das Recht der katholischen Kirche, im Rahmen ihrer Zuständigkeit Gesetze, Dekrete und Anordnungen zu erlassen; sie wird die Ausübung dieses Rechtes weder hindern noch erschweren.

§ 3. In der Erfüllung ihrer geistlichen Amtspflicht steht den Geistlichen der Schutz des Staates zu.

§ 4. Der Heilige Stuhl genießt im Verkehr und in der Korrespondenz mit den Bischöfen, dem Klerus und den übrigen Angehörigen der katholischen Kirche in Österreich volle Freiheit ohne jede Einschränkung der Bundesregierung. Dasselbe gilt für den Verkehr und die Korrespondenz der Bischöfe und Diözesanbehörden mit dem Klerus und den Gläubigen.

Artikel II. Die katholische Kirche genießt in Österreich öffentlich-rechtliche Stellung. Ihre einzelnen Einrichtungen, welche nach dem kanonischen Rechte Rechtspersönlichkeit haben, genießen Rechtspersönlichkeit auch für den staatlichen Bereich, insoweit sie bereits im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Konfordates in Österreich bestehen. Künftig zu errichtende erlangen Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich, wenn sie unter der in diesem Konfordate vorgesehenen Mitwirkung der Staatsgewalt entstehen.

Artikel III. § 1. Der gegenwärtige Stand der Kirchenprovinzen und Diözesen bleibt, soweit im folgenden nicht anders bestimmt wird, erhalten. Eine in Zukunft etwa erforderlich werdende Änderung bedarf vorheriger Vereinbarung. Letzteres gilt nicht für kleinere Änderungen, die im Interesse der Seelsorge liegen, und für jene Verschiebungen, die sich in einzelnen Fällen als Folge von Umpfarrungen ergeben.

§ 2. Es besteht grundsätzlich Einverständnis darüber, daß die Apostolische Administration „Innsbruck-Feldkirch“ zur Diözese „Innsbruck-Feldkirch“ mit dem Sitz in Innsbruck erhoben wird und ein eigenes Generalvikariat für den Vorarlberger Anteil der neuen Diözese mit dem Sitz in Feldkirch erhält. Das gleiche Einverständnis besteht bezüglich der Erhebung der Apostolischen Administration im Burgenland zur *Praelatura Nullius* mit dem Sitz in Eisenstadt. Die Durchführung dieser grundsätzlichen Einigung erfolgt durch besondere Vereinbarung zwischen dem Heiligen Stuhl und der Bundesregierung, sobald insbesondere bezüglich der neu zu errichtenden Diözese „Innsbruck-Feldkirch“ die nötigen Vorkehrungen getroffen sind.

Artikel IV. § 1. Die Auswahl der Erzbischöfe und Bischöfe sowie des Prälaten *Nullius* steht dem Heiligen Stuhle zu.

Bei Erledigung eines erzbischöflichen oder bischöflichen Sitzes (*Praelatura Nullius*) legen die ein-

§ 2. Riconosce alla Chiesa Cattolica il diritto di emanare, nell'ambito della sua competenza, leggi, decreti e ordinanze; non impedirà nè renderà difficile l'esercizio di questo diritto.

§ 3. Nell'adempimento del loro ministero spirituale è dovuta agli ecclesiastici la protezione dello Stato.

§ 4. La Santa Sede gode in Austria piena libertà nel comunicare e corrispondere con i Vescovi, con il clero e con quanti appartengono alla Chiesa Cattolica, senza alcuna ingerenza del Governo Federale. Lo stesso vale per le comunicazioni e per la corrispondenza dei Vescovi e delle Autorità diocesane con il clero e con i fedeli.

Articolo II. La Chiesa Cattolica è riconosciuta in Austria come società di diritto pubblico. Le sue istituzioni particolari, che secondo il Diritto Canonico hanno personalità giuridica, godono di personalità giuridica anche di fronte allo Stato, se esistono già in Austria al momento dell'entrata in vigore del presente Concordato. Quelle, che saranno erette in avvenire, acquisteranno la personalità giuridica davanti allo Stato, se saranno fondate con la cooperazione dello Stato prevista in questo Concordato.

Articolo III. § 1. L'attuale circoscrizione delle provincie ecclesiastiche e delle diocesi è mantenuta, salvo quanto viene qui appresso altrimenti stabilito. Per i mutamenti, che in futuro si rendessero eventualmente necessari, occorrerà un accordo previo. Quest'ultima disposizione non vale per le piccole modificazioni richieste dall'interesse della cura d'anime, e per quei mutamenti, i quali, nei singoli casi, sono una conseguenza del cambiamento di confini nelle parrocchie.

§ 2. Si è d'accordo in massima che l'Amministrazione Apostolica di „Innsbruck-Feldkirch“ verrà eretta in diocesi „Innsbruck-Feldkirch“ con sede in Innsbruck e che conserverà un Vicariato generale proprio per il Vorarlberg, parte della nuova diocesi, con sede in Feldkirch. Si è parimenti d'accordo nell'erezione dell'Amministrazione Apostolica del Burgenland a „*Praelatura Nullius*“, con sede in Eisenstadt. L'esecuzione di questo accordo di massima si effettuerà per mezzo di una speciale Convenzione tra la Santa Sede ed il Governo Federale, non appena, particolarmente a riguardo della erigenda diocesi di „Innsbruck-Feldkirch“, si sarà provveduto a quanto è necessario.

Articolo IV. § 1. La scelta degli Arcivescovi e Vescovi e del Prelato „*Nullius*“ appartiene alla Santa Sede.

Verificandosi la vacanza di una Sede Arcivescovile o Vescovile („*Praelatura Nullius*“), ciascun

zeln österreichischen Diözesanbischöfe innerhalb eines Monats eine Liste von geeigneten Persönlichkeiten dem Heiligen Stuhle vor, ohne daß dieser an die Listen gebunden ist.

Bei Erledigung des erzbischöflichen Stuhles von Salzburg benennt der Heilige Stuhl dem Metropolitanatkapitel in Salzburg drei Kandidaten, aus denen es in freier, geheimer Abstimmung den Erzbischof zu wählen hat.

§ 2. Bevor an die Ernennung eines residierenden Erzbischofs, eines residierenden Bischofs oder eines Koadjutors mit dem Rechte der Nachfolge wie auch des Prälaten *Nullius* geschritten wird, wird der Heilige Stuhl den Namen des in Aussicht Genommenen oder des Erwählten der österreichischen Bundesregierung mitteilen, um zu erfahren, ob sie Gründe allgemein politischer Natur gegen die Ernennung geltend zu machen hat.

Das bezügliche Verfahren wird ein streng vertrauliches sein, so daß bis zur Ernennung die gewählte Person geheimgehalten wird.

Wenn vom Zeitpunkt der obervährten Mitteilung an 15 Tage ohne Erteilung einer Antwort verfließen, wird das Stillschweigen in dem Sinne ausgelegt werden, daß die Regierung kein Bedenken zu erheben hat und der Heilige Stuhl die Ernennung ohne weiteres veröffentlichen kann.

§ 3. Die Befetzung der Dignitäten und der Kanonikate in den Kapiteln erfolgt nach dem gemeinen kanonischen Recht.

Artikel V. § 1. Die wissenschaftliche Heranbildung des Klerus erfolgt an den vom Staate erhaltenen katholisch-theologischen Fakultäten oder an den von den zuständigen kirchlichen Stellen errichteten theologischen Lehranstalten.

Die für die Erziehung der Priesteramtskandidaten bestimmten Seminare, Konvikte und dergleichen kirchlichen Anstalten unterstehen in ihrer Einrichtung ausschließlich der kirchlichen Oberbehörde.

Die innere Einrichtung sowie der Lehrbetrieb der vom Staate erhaltenen katholisch-theologischen Fakultäten wird grundsätzlich nach Maßgabe der Apostolischen Konstitution „*Deus Scientiarum Dominus*“ vom 14. Mai 1931 und der jeweiligen kirchlichen Vorschriften geregelt werden. Sene Durchführungsmaßnahmen, die sich hiebei im Hinblick auf den besonderen Charakter dieser Fakultäten beziehungsweise ihre Stellung im Universitätsverbande als notwendig erweisen, werden jeweils im Einvernehmen mit der zuständigen kirchlichen Behörde getroffen.

Es besteht Einverständnis darüber, daß die theologische Fakultät der Universität Innsbruck insbesondere bezüglich der Zusammensetzung ihres Lehrkörpers in ihrer Eigenart erhalten bleibt.

dei Vescovi delle diocesi austriache presenterà entro un mese una lista di candidati idonei alla Santa Sede, la Quale però non è legata a queste liste.

Verificandosi la vacanza della Sede Arcivescovile di Salisburgo, la Santa Sede designerà a quel Capitolo Metropolitano tre candidati, fra i quali esso avrà da eleggere per votazione libera e segreta il nuovo Arcivescovo.

§ 2. Prima di procedere alla nomina di un Arcivescovo residenziale, di un Vescovo residenziale, o di un Coadiutore *cum iure successionis*, come pure del Prelato „*Nullius*“, la Santa Sede comunicherà il nome della persona prescelta oppure eletta al Governo Federale Austriaco, per conoscere se ha ragioni di carattere politico generale da sollevare contro tale nomina.

Le pratiche relative si svolgeranno in via rigorosamente riservata, in modo che sia mantenuto il segreto sulla persona prescelta sino alla nomina.

Qualora trascorressero senza risposta quindici giorni dalla data della comunicazione anzidetta, il silenzio sarà interpretato nel senso che il Governo non ha da opporre alcuna difficoltà di tal genere, e la Santa Sede procederà senz'altro alla pubblicazione della nomina.

§ 3. La provvista delle Dignità e dei Canonici nei Capitoli si effettua secondo il diritto canonico comune.

Articolo V. § 1. La formazione scientifica del Clero ha luogo nelle Facoltà teologiche cattoliche mantenute dallo Stato oppure negli Istituti teologici eretti dalle competenti Autorità ecclesiastiche.

I Seminari, Convitti ed altri simili Istituti ecclesiastici destinati alla educazione degli aspiranti al sacerdozio dipendono nella loro organizzazione esclusivamente dalle Superiori Autorità Ecclesiastiche.

Tanto l'ordinamento interno quanto il programma degli studi nelle Facoltà cattoliche di teologia mantenute dallo Stato saranno regolati in massima secondo le disposizioni della Costituzione Apostolica „*Deus Scientiarum Dominus*“ del 14 maggio 1931 e qualsiasi altra prescrizione ecclesiastica ulteriore. I provvedimenti che si renderanno necessari per l'esecuzione di queste disposizioni, atteso il carattere peculiare di dette Facoltà e la loro posizione nel sistema universitario, saranno presi sempre d'accordo con la competente Autorità ecclesiastica.

Resta inteso che la Facoltà teologica dell'Università di Innsbruck rimane immutata nel suo carattere particolare, sopra tutto per quel che riguarda la composizione del suo Corpo docente.

§ 2. Die von den päpstlichen Hochschulen in Rom verliehenen akademischen Grade in der heiligen Theologie sind in Österreich hinsichtlich aller ihrer kirchlichen und staatlichen Wirkungen anerkannt.

§ 3. Die Ernennung oder Zulassung der Professoren oder Dozenten an den vom Staate erhaltenen katholisch-theologischen Fakultäten wird nur nach erfolgter Zustimmung der zuständigen kirchlichen Behörde erfolgen.

§ 4. Sollte einer der genannten Lehrer in der Folge seitens der zuständigen kirchlichen Behörde der obersten staatlichen Unterrichtsverwaltung als für die Lehrtätigkeit nicht mehr geeignet bezeichnet werden, wird er von der Ausübung der betreffenden Lehrtätigkeit enthoben.

Im Falle einer solchen Enthebung wird alsbald auf andere Weise für einen entsprechenden Ersatz im Sinne des im § 3 geregelten Vorganges gesorgt werden.

Katholische Religionslehrer an anderen Lehranstalten, welchen die *missio canonica* entzogen wird, müssen von der Erteilung des Religionsunterrichtes entfernt werden.

Artikel VI. § 1. Der Kirche steht das Recht auf Erteilung des Religionsunterrichtes und Vornahme religiöser Übungen für die katholischen Schüler an allen niederen und mittleren Lehranstalten zu. Es besteht Einverständnis darüber, daß die Diözesanordinarien über die Einrichtung eines Religionsunterrichtes, der über den gegenwärtig bestehenden Zustand hinausgeht, das Benehmen mit der zuständigen obersten staatlichen Schulbehörde herstellen werden.

Die Leitung und unmittelbare Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes und der religiösen Übungen kommt der Kirche zu.

Die Verbindlichkeit des Religionsunterrichtes samt den religiösen Übungen im bisherigen Ausmaß wird gewährleistet. Die finanzielle Obsorge für diesen Unterricht erfolgt in der bisherigen Weise. Ein darüber hinausgehender Religionsunterricht einschließlich der religiösen Übungen ist für die katholischen Schüler ebenfalls verbindlich, wenn er im Benehmen mit der staatlichen Schulbehörde eingerichtet wird. Die finanzielle Sorge für einen solchen Unterricht obliegt, unvorzuglich einer allfälligen künftigen einbernehmlichen Regelung nach Wiederkehr besserer wirtschaftlicher Verhältnisse, der Kirche.

Der Religionsunterricht wird grundsätzlich durch Geistliche erteilt; im Bedarfsfalle können hiezu im Einvernehmen zwischen der Kirchen- und staatlichen Schulbehörde auch Laienlehrer oder andere geeignete Laienpersonen verwendet werden. Zu Religionslehrern dürfen nur solche Personen bestellt werden, die die Kirchenbehörde als hiezu befähigt erklärt hat. Die

§ 2. I gradi accademici in Sacra Teologia ottenuti in Roma presso le Alte Scuole Pontificie sono riconosciuti in Austria a tutti i loro effetti ecclesiastici e civili.

§ 3. La nomina o l'ammissione dei professori o dei docenti nelle Facoltà cattoliche di teologia mantenute dallo Stato avrà luogo soltanto dopo che si sarà conseguito il consenso della competente Autorità ecclesiastica.

§ 4. Se alcuno dei suddetti insegnanti venisse in seguito dalla competente Autorità ecclesiastica dichiarato al Ministero della Pubblica Istruzione come non più idoneo all'insegnamento, sarà rimosso dall'esercizio del rispettivo insegnamento.

In caso di una tale rimozione si provvederà in altro modo senza indugio ad una idonea supplenza a norma di quanto è stabilito nel precedente paragrafo 3.

Negli altri istituti d'insegnamento dovranno essere rimossi dalla loro funzione quei maestri di religione cattolica, ai quali fosse tolta la *missio canonica*.

Articolo VI. § 1. Alla Chiesa spetta il diritto d'impartire l'istruzione religiosa e di provvedere alle pratiche religiose per gli scolari cattolici in tutti gli istituti d'insegnamento elementari e medi. Si è d'accordo che gli Ordinari diocesani, per introdurre un ordinamento dell'istruzione religiosa più ampio di quello ora in vigore, prenderanno contatto con la competente suprema autorità scolastica.

La direzione e l'immediata sorveglianza dell'istruzione religiosa e delle pratiche religiose spettano alla Chiesa.

È garantita l'obbligatorietà dell'insegnamento religioso e delle pratiche religiose nella stessa misura finora in uso. Gli assegni finanziari per tale insegnamento hanno luogo nella stessa guisa che fino ad oggi. L'istruzione religiosa, eccedente l'attuale misura, comprese le pratiche religiose, è parimenti obbligatoria per gli scolari cattolici, quando è ordinata dopo aver preso contatto con l'Autorità scolastica statale. La cura per le spese necessarie a tale insegnamento spetta alla Chiesa, senza pregiudizio di un eventuale ordinamento futuro da stabilirsi di comune accordo dopo il ritorno di una migliore situazione economica.

L'istruzione religiosa è, in massima, impartita da sacerdoti; in caso di bisogno potranno essere adibiti all'uopo, di accordo fra l'Autorità ecclesiastica e la scolastica statale, anche maestri laici od altre persone laiche adatte. Per l'insegnamento della religione non saranno assunte se non persone che siano state dichiarate idonee a tale ufficio dal-

Erteilung des Religionsunterrichtes ist an den Besitz der *missio canonica* gebunden (Artikel V, § 4).

Die Lehrpläne für den Religionsunterricht werden von der Kirchenbehörde aufgestellt; als Religionslehrbücher können nur solche Lehrbücher verwendet werden, welche von der Kirchenbehörde für zulässig erklärt wurden.

§ 2. Soweit der Kirche rücksichtlich des niederen und mittleren Schul- und Unterrichtswesens gemäß den gegenwärtig geltenden staatlichen Gesetzen noch sonstige Rechte und Befugnisse zustehen, bleiben ihr dieselben gewahrt.

§ 3. Die Kirche, ihre Orden und Kongregationen haben das Recht, unter Beobachtung der allgemeinen schulgesehlichen Bestimmungen Schulen der im § 2 genannten Art zu errichten und zu führen, denen auf die Dauer der Erfüllung dieser Voraussetzung die Rechte einer öffentlichen Lehranstalt zukommen.

§ 4. Wo solche Schulen (§ 3) eine verhältnismäßig beträchtliche Frequenz aufweisen und infolgedessen den Bestand, die Erweiterung oder Errichtung öffentlicher Schulen gleicher Art in einer Weise beeinflussen, daß der betreffende Schulerhalter eine finanzielle Entlastung erfährt, haben sie aus dem hiedurch ersparten öffentlichen Aufwand nach Maßgabe der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse angemessene Zuschüsse zu erhalten.

Solcher Zuschüsse können unter den gleichen Voraussetzungen auch von katholischen Vereinen geführte Schulen dieser Art teilhaftig werden, wenn und solange sie vom zuständigen Diözesanordinarius als katholische Schulen anerkannt sind und den gesetzlichen Bedingungen für die Erwerbung der Rechte einer öffentlichen Lehranstalt entsprechen.

Durch diese Maßnahmen soll das katholische Schulwesen in Österreich gefördert und damit auch die Voraussetzung für die Entwicklung zur öffentlichen katholisch-konfessionellen Schule geschaffen werden.

Artikel VII. § 1. Die Republik Österreich erkennt den gemäß dem kanonischen Recht geschlossenen Ehen die bürgerlichen Rechtswirkungen zu.

§ 2. Das Aufgebot dieser Eheschließungen erfolgt nach dem kanonischen Rechte. Die Republik Österreich behält sich vor, auch ein staatliches Aufgebot anzuordnen.

§ 3. Die Republik Österreich anerkennt die Zuständigkeit der kirchlichen Gerichte und Behörden zum Verfahren bezüglich der Ungültigkeit der Ehe und der Dispens von einer geschlossenen, aber nicht vollzogenen Ehe.

§ 4. Die hierauf bezüglichen Verfügungen und Urteile werden, nachdem sie rechtskräftig geworden

l'Autorità ecclesiastica. La facoltà d'impartire l'istruzione religiosa è legata col possesso della *missio canonica* (articolo V, § 4).

I programmi d'istruzione religiosa sono fissati dall'Autorità ecclesiastica; come libri di testo per l'istruzione religiosa possono essere usati soltanto quelli, che sono stati approvati dall'Autorità ecclesiastica.

§ 2. In materia di scuola e di istruzione negli istituti medi ed elementari rimangono garantiti alla Chiesa anche tutti gli altri diritti e facoltà, che le competono in conformità alle leggi statali ora in vigore.

§ 3. La Chiesa, gli Ordini e le Congregazioni religiose hanno il diritto, osservando le leggi generali scolastiche, di fondare e dirigere scuole della categoria nominata al § 2, alle quali, per tutto il tempo in cui rimane adempiuta la condizione suddetta, spettano i diritti d'istituti pubblici d'insegnamento.

§ 4. Dove tali scuole (§ 3) dimostrano di avere una frequenza relativamente considerevole, e per conseguenza fanno sentire la loro efficacia sullo stato, l'ampliamento e l'erezione di scuole pubbliche analoghe in modo tale che le corrispondenti amministrazioni scolastiche ne ritraggano un risparmio economico, dovranno ricevere dalle pubbliche spese in questo modo risparmiate adeguati contributi a seconda del miglioramento delle condizioni economiche.

Alle stesse condizioni possono essere partecipi di siffatti contributi anche le scuole tenute da Associazioni Cattoliche, se e finchè sono riconosciute come scuole cattoliche dal rispettivo Ordinario diocesano ed hanno i requisiti richiesti dalle leggi per acquistare i diritti di scuole pubbliche.

Queste norme sono destinate nell'Austria a promuovere la scuola cattolica e con ciò anche a creare le premesse per il futuro sviluppo della scuola pubblica confessionale cattolica.

Articolo VII. § 1. La Repubblica Austriaca riconosce gli effetti civili ai matrimoni contratti in conformità del diritto canonico.

§ 2. Le pubblicazioni di questi matrimoni hanno luogo secondo il diritto canonico. La Repubblica Austriaca si riserva di ordinarne anche la pubblicazione civile.

§ 3. La Repubblica Austriaca riconosce la competenza dei tribunali e dei dicasteri ecclesiastici nelle cause concernenti la nullità del matrimonio e la dispensa dal matrimonio rato e non consumato.

§ 4. I provvedimenti e le sentenze relative, quando siano divenute definitive, saranno portate

sind, dem Obersten Gerichtshof der *Signatura Apostolica* vorgelegt. Dieser prüft, ob die Vorschriften des kanonischen Rechtes über die Zuständigkeit des Richters, die Vorladung, die gesetzmäßige Vertretung und das ungesetzmäßige Nichterscheinen der Parteien befolgt worden sind. Die genannten endgültigen Verfügungen und Urteile werden mit den diesbezüglichen Verfügungen des Obersten Gerichtshofes der *Signatura Apostolica* dem österreichischen Obersten Gerichtshofe übersendet. Die bürgerlichen Rechtswirkungen treten mit der vom österreichischen Obersten Gerichtshofe in nichtöffentlicher Sitzung ausgesprochenen Vollstreckbarkeitsklärung ein.

§ 5. Die kirchlichen und staatlichen Gerichte haben einander im Rahmen ihrer Zuständigkeit Rechtshilfe zu leisten.

Artikel VIII. § 1. Die kirchliche Bestellung des Militärvikars erfolgt durch den Heiligen Stuhl, nachdem dieser sich bei der Bundesregierung in vertraulicher Form unterrichtet hat, ob gegen die in Aussicht genommene Persönlichkeit allgemein politische Bedenken vorliegen.

Der Militärvikar wird die bischöfliche Würde bekleiden.

§ 2. Die kirchliche Bestellung der Militärkapläne erfolgt durch den Militärvikar nach vorherigem Einvernehmen mit dem Bundesminister für Heereswesen.

§ 3. Daraufhin erfolgt die staatliche Ernennung der Militärseelsorgefunktionäre nach den staatsgesetzlichen Vorschriften.

§ 4. Die Militärkapläne haben hinsichtlich des Bundesheeres den Wirkungskreis von Pfarrern. Sie üben das heilige Amt unter der Jurisdiktion des Militärvikars aus.

Der Militärvikar wird die Jurisdiktion auch über das geistliche Personal männlichen und weiblichen Geschlechtes an den Militärspitälern ausüben, falls es zur Errichtung solcher Spitäler kommen wird.

Artikel IX. Die Republik Österreich anerkennt die von der Kirche festgesetzten Feiertage, diese sind:

- alle Sonntage;
- Neujahrstag;
- Epiphanie (6. Jänner);
- Himmelfahrtstag;
- Fronleichnam;
- Fest der heiligen Apostel Peter und Paul (29. Juni);
- Maria Himmelfahrt (15. August);
- Merheiligen (1. November);

al Supremo Tribunale della Segnatura Apostolica. Questo controllerà se siano state rispettate le norme del diritto canonico relative alla competenza del giudice, alla citazione ed alla legittima rappresentanza o contumacia delle parti. I detti provvedimenti e sentenze definitive coi relativi decreti del Supremo Tribunale della Segnatura Apostolica saranno trasmessi alla Suprema Corte Austriaca. Gli effetti civili incominceranno dalla dichiarazione di eseguibilità emessa dalla Suprema Corte Austriaca in seduta segreta.

§ 5. I Tribunali ecclesiastici e civili dovranno prestarsi reciproca assistenza legale, nell'orbita ciascuno della propria competenza.

Articolo VIII. § 1. La nomina ecclesiastica del Vicario Castrense sarà fatta dalla Santa Sede dopo che Essa si sarà informata in via confidenziale presso il Governo Federale se contro la persona prescelta esistano obiezioni di carattere politico generale.

Il Vicario Castrense sarà rivestito della dignità vescovile.

§ 2. La nomina ecclesiastica dei Cappellani militari è fatta dal Vicario Castrense, previo accordo con il Ministro federale dell'Esercito.

§ 3. La susseguente nomina del Vicario Castrense e dei Cappellani militari, in quanto funzionari, ha luogo da parte dello Stato a norma delle leggi statali.

§ 4. I Cappellani militari hanno, riguardo all'Esercito federale, competenza parrocchiale. Essi esercitano il sacro ministero sotto la giurisdizione del Vicario Castrense.

Il Vicario Castrense eserciterà la sua giurisdizione anche sul personale religioso, maschile e femminile, degli Ospedali militari, qualora si addivenisse alla fondazione di tali Ospedali.

Articolo IX. La Repubblica Austriaca riconosce i seguenti giorni festivi stabiliti dalla Chiesa:

- tutte le domeniche;
- il primo giorno dell'anno;
- il giorno dell'Epifania (6 gennaio);
- il giorno dell'Ascensione;
- il giorno del Corpus Domini;
- il giorno della festa dei Ss. Apostoli Pietro e Paolo (29 giugno);
- il giorno dell'Assunzione della B. V. Maria (15 agosto);
- il giorno di Ognissanti (1° novembre);

Tag der Unbefleckten Empfängnis (8. Dezember);

Weihnachtstag (25. Dezember).

Artikel X. § 1. Orden und religiöse Kongregationen können in der Republik Österreich den kanonischen Bestimmungen gemäß frei gegründet und aufgestellt werden; sie unterliegen von seiten des Staates keiner Einschränkung in bezug auf ihre Niederlassungen, die Zahl und — ausgenommen die in diesem und in Artikel XI, § 2, genannten Fälle — die Eigenschaften ihrer Mitglieder sowie bezüglich der Lebensweise nach ihren kirchlich genehmigten Regeln.

Auf Lebenszeit bestellte Obere österreichischer Ordensniederlassungen mit *stabilitas loci* ihrer Mitglieder haben die österreichische Bundesbürgerchaft zu besitzen.

§ 2. Künftig zu errichtende Orden und religiöse Kongregationen erlangen in Österreich Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich durch die Hinterlegung einer Anzeige des zuständigen Diözesanbischofs (*Praelatus Nullius*) über die in Österreich erfolgte Niederlassung bei der obersten staatlichen Kultusverwaltungsbehörde, welche hierüber auf Verlangen eine Bestätigung ausstellt.

Im übrigen findet die Bestimmung des Artikels II dieses Concordates Anwendung.

§ 3. Die Oberen der Provinzen, deren rechtlicher Sitz in Österreich gelegen ist, müssen die österreichische Bundesbürgerchaft besitzen.

Provinz- und Ordensobere, die außerhalb des österreichischen Staatsgebietes ihren Sitz haben, werden, auch wenn sie anderer Staatsangehörigkeit sind, das Recht besitzen, selbst oder durch Andere ihre in Österreich liegenden Niederlassungen zu visitieren.

§ 4. Die Ordensmitglieder haben das Recht, ihren philosophisch-theologischen Studien in den Schulen ihres Institutes oder in den päpstlichen Hochschulen in Rom zu obliegen.

Artikel XI. § 1. Die Besetzung der kirchlichen Benefizien steht der Kirchenbehörde zu, abgesehen von besonderen Patronats- und Präsentierungsrechten, die auf kanonischen Sondertiteln beruhen.

Die Besetzung jener Benefizien, auf welche der Bund oder ein öffentlicher Fonds Präsentationsrechte ausübt, wird auf Grund einer Dreierliste von Kandidaten erfolgen, welche der Diözesanordinarius nach den Vorschriften des kanonischen Rechtes wählt und der staatlichen Kultusverwaltungsbehörde bekannt gibt.

Der Diözesanbischof (*Praelatus Nullius*) wird sofort nach Bestellung eines Geistlichen zu einem Pfarrbenefizium hievon der Regierung Mitteilung machen.

§ 2. In Anbetracht der Auslagen des Bundes für die Bezüge der Geistlichen werden zur Leitung

il giorno della festa dell'Immacolata Concezione (8 dicembre);

il giorno di Natale (25 dicembre).

Articolo X. § 1. Gli Ordini e le Congregazioni religiose possono liberamente fondarsi e stabilirsi nella Repubblica Austriaca in conformità delle prescrizioni canoniche, nè soggiacciono ad alcuna limitazione da parte dello Stato riguardo alle loro residenze, al numero ed alla qualità dei loro membri — salvi i casi fissati in questo e nell'articolo XI, paragrafo 2 — nonchè al loro genere di vita a norma delle loro Costituzioni approvate dalla Chiesa.

I Superiori a vita delle Case austriache di Ordini religiosi, che richiedono la „*stabilitas loci*“ per i loro membri, devono avere la cittadinanza austriaca.

§ 2. Gli Ordini e le Congregazioni religiose, che si erigeranno in avvenire, acquisteranno personalità giuridica in Austria di fronte allo Stato mediante la consegna di una dichiarazione del competente Vescovo diocesano („*Praelatus Nullius*“) sull'avvenuta fondazione in Austria, presso la suprema Autorità dello Stato per gli Affari del Culto, la quale dietro richiesta rilascerà un documento di conferma.

Nel rimanente si applica la disposizione dell'articolo II di questo Concordato.

§ 3. I Superiori provinciali, che hanno la loro sede giuridica in Austria, devono avere la cittadinanza austriaca.

I Superiori dell'Ordine e di Provincie, che risiedono fuori del territorio austriaco, anche se di altra nazionalità, avranno il diritto di visitare per sé o per altri le loro case situate in Austria.

§ 4. I religiosi hanno il diritto di compiere i loro studi filosofici e teologici nelle Scuole del loro Istituto, o nelle Alte Scuole Pontificie in Roma.

Articolo XI. § 1. La provvista dei benefici ecclesiastici appartiene all'Autorità ecclesiastica, salvo particolari diritti di patronato o di presentazione fondati su speciali titoli canonici.

La provvista dei benefici, sui quali lo Stato Federale od un Fondo pubblico esercita diritti di presentazione, avrà luogo in base ad una terna di candidati scelti dall'Ordinario diocesano in conformità con le prescrizioni canoniche e notificata al competente Ufficio dello Stato per il Culto.

Il Vescovo diocesano od il Prelato „*Nullius*“ subito dopo la nomina di un ecclesiastico ad un beneficio parrocchiale ne darà comunicazione al Governo.

§ 2. In considerazione delle spese dello Stato per gli assegni degli ecclesiastici, non verranno assunti

und Verwaltung der Diözesen, zum Pfarramte und zur Erteilung des Religionsunterrichtes in den öffentlichen Schulen, endlich zu allen jenen geistlichen Dienstposten, für welche eine Dotation (Kongruaergänzung) aus öffentlichen Mitteln gesetzlich vorgesehen ist, ausschließlich Geistliche bestellt, die

- a) die österreichische Bundesbürgerschaft besitzen;
- b) die vorgeschriebenen theologischen Studien an einer kirchlichen theologischen Lehranstalt Österreichs oder an einer deutschsprachigen katholisch-theologischen Fakultät oder an einer päpstlichen Hochschule in Rom durch mindestens drei Jahre mit Erfolg zurückgelegt haben.

Von diesen Erfordernissen kann für Hilfspriester sowie für vorübergehend als Religionslehrer bestellte Geistliche in Fällen kirchlichen und staatlichen Einvernehmens abgesehen werden.

Bei Verlust der Bundesbürgerschaft wird der betreffende Geistliche seitens der zuständigen kirchlichen Behörde von seinem Amte entfernt werden, falls nicht im Einvernehmen zwischen kirchlicher und staatlicher Behörde Nachsicht erteilt wird.

Die Diözesanordinarien werden Geistliche, die wegen eines Verbrechens verurteilt worden sind (Artikel XX), nur mit Zustimmung der Bundesregierung im öffentlichen kirchlichen Dienste anstellen oder wiederanstellen.

Artikel XII. § 1. Die Bestellung zu einem kirchlichen Amte ist vom Tage der Amtsübertragung an wirksam; dieser Zeitpunkt wird seitens der zuständigen Kirchenbehörde der staatlichen Kultusverwaltungsbehörde mitgeteilt.

§ 2. Die Verwaltung und der Genuß der Einkünfte weltgeistlicher Pfründen während der Vakanz regelt sich nach den Normen des kanonischen Rechtes; insofern aber für eine solche Pfründe ein grundsätzlicher gesetzlicher Anspruch auf finanzielle Leistungen aus dem Religionsfonds, beziehungsweise staatlichen Mitteln besteht, fließen die Einkünfte während der Vakanz in den Religionsfonds.

Artikel XIII. § 1. Die beweglichen und unbeweglichen Güter der kirchlichen Rechtssubjekte werden im Rahmen der für Alle geltenden Staatsgesetze gewährleistet. In eben diesem Rahmen hat die Kirche das Recht, neue Güter zu erwerben und zu besitzen; die derart erworbenen Güter werden in gleicher Weise unverletzlich sein.

§ 2. Das Vermögen der kirchlichen Rechtssubjekte wird durch die nach dem kanonischen Rechte berufenen Organe verwaltet und vertreten; bei Orden und Kongregationen gilt für den staatlichen Bereich bei Abschluß von Rechtsgeschäften der Lokaloberer und, soweit es sich um Rechtsgeschäfte höherer Verbände

alla direzione ed all'amministrazione delle diocesi, all'ufficio di parroco ed all'insegnamento religioso nelle scuole pubbliche, come pure a tutti quegli uffici ecclesiastici, ai quali è provveduta per legge una dotazione (supplemento di congrua) sui fondi dello Stato, se non ecclesiastici, i quali

- a) abbiano la cittadinanza austriaca;
- b) abbiano atteso con successo agli studi prescritti di teologia, almeno per un triennio, in un Istituto teologico dell'Austria, od in una Facoltà teologica cattolica di lingua tedesca, oppure in un'Alta Scuola Pontificia in Roma.

Mediante intesa tra le Autorità ecclesiastiche e statali si potrà prescindere, nei singoli casi, dai suddetti requisiti, per i coadiutori parrocchiali, e per i sacerdoti incaricati in via provvisoria dell'insegnamento religioso.

Le Autorità ecclesiastiche competenti rimuoveranno dal suo ufficio il sacerdote che venisse a perdere la cittadinanza austriaca, salvo il caso di dispensa, d'intesa tra le Autorità ecclesiastiche e civili.

Gli Ordinari diocesani non conferiranno un ufficio ecclesiastico pubblico a sacerdoti che siano stati condannati per crimine (art. XX), nè li ripristineranno in esso, senza il consenso del Governo Federale.

Articolo XII. § 1. La nomina agli uffici ecclesiastici è valida dalla data della collazione dell'ufficio: questa data sarà comunicata dalle competenti Autorità ecclesiastiche al competente Ufficio dello Stato per il Culto.

§ 2. L'amministrazione ed il godimento delle rendite delle prebende ecclesiastiche secolari è, durante la vacanza, disciplinata dalle norme del diritto canonico. Se, però, tali prebende hanno in massima per legge diritto a prestazioni economiche dal Fondo di religione („Religionsfond“ o sussidi dello Stato) ne saranno devolute le rendite, durante la vacanza, al Fondo di religione.

Articolo XIII. § 1. Sono garantiti nell'orbita delle leggi dello Stato vigenti per tutti i beni mobili ed immobili degli enti giuridici ecclesiastici. Dentro gli stessi limiti, la Chiesa ha il diritto di acquistare e possedere nuovi beni, e le cose così acquistate saranno nella stessa guisa inviolabili.

§ 2. Il patrimonio degli enti giuridici ecclesiastici è amministrato e rappresentato dagli organi competenti a norma del Diritto canonico. Per gli Ordini e le Congregazioni religiose, è considerato davanti al Foro civile, come legittimo rappresentante per la stipulazione di atti giuridici, il Superiore della

handelt, der Obere des betreffenden Verbandes als der berufene Vertreter.

Die Gebahrung mit dem kirchlichen Vermögen findet unter Aufsicht und Kontrolle der zuständigen Kirchenbehörden oder Ordensoberen statt. Ohne deren Zustimmung kann solches Vermögen weder veräußert noch belastet werden.

Überdies bedarf es der Zustimmung auch der staatlichen Kultusverwaltung, wenn die beabsichtigte Veräußerung oder Belastung von kirchlichem Stammvermögen die Leistung von Zuschüssen oder erhöhten Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln bedingt. Der staatlichen Stellungnahme geht die Anhörung des Diözesanordinarius voraus.

§ 3. Die Ordnung und Verwaltung der kirchlichen Stiftungen steht den kirchlichen Organen zu.

§ 4. Die kirchlichen Rechtssubjekte werden keiner Sondersteuer und dergleichen Abgaben unterworfen werden, die nicht auch für andere Rechtssubjekte gelten. Dies gilt auch hinsichtlich der im Artikel VI, § 3 und § 4, Absatz 2, näher bezeichneten Schulen.

Artikel XIV. Die Verwaltungsangelegenheiten der kirchlichen Verbände werden von der Kirche geregelt, wobei der Kirche das Recht zur Einhebung von Umlagen grundsätzlich zukommt; bei Vorschreibung von Umlagen wie überhaupt in allen jenen Fällen, in denen staatliche Interessen berührt werden, wird im Einvernehmen mit der staatlichen Gewalt vorgegangen.

Zwecks näherer Durchführung dieses Grundsatzes werden von den kirchlichen Diözesanbehörden im Einvernehmen mit der staatlichen Kultusverwaltung Richtlinien aufgestellt werden.

Zur Herbeibringung von Leistungen seitens der Mitglieder von kirchlichen Verbänden wird der Kirche der staatliche Beistand gewährt, sofern diese Leistungen im Einvernehmen mit der Staatsgewalt auferlegt wurden oder aus sonstigen Titeln zu Recht bestehen.

Artikel XV. § 1. Die Republik Österreich wird der katholischen Kirche in Österreich gegenüber stets ihre finanziellen Pflichten erfüllen, welche auf Gesetz, Vertrag oder besonderen Rechtstiteln beruhen.

§ 2. Bis zu der im Einvernehmen mit dem Heiligen Stuhle vorzunehmenden Neuregelung wird die Grundlage für die Dotierung des aktiven und pensionierten Klerus die gegenwärtige Kongruagesetzgebung bilden, und zwar mit der Maßgabe, daß bei Änderungen des Dienstinkommens für die Bundesangestellten eine analoge Änderung für den Klerus zu treffen sein wird.

§ 3. Den Erzbischöfen, Diözesanbischöfen (*Prae-latus Nullius*), ihren Koadjutoren, Weihbischöfen und Generalvikaren, welche nicht mit einem hinreichenden,

Casa, e, se si tratta di negozi giuridici di Comunità maggiori, il rispettivo Superiore.

La gestione dei beni ecclesiastici ha luogo sotto la vigilanza ed il controllo delle competenti Autorità ecclesiastiche o dei Superiori dell'Ordine. Senza il loro consenso tali beni non possono essere alienati nè gravati.

Si richiede inoltre il consenso anche dell'Autorità statale per il Culto, ogniqualvolta la progettata alienazione o l'aggravio dei fondi ecclesiastici porta come conseguenza per il pubblico erario nuovi o più elevati sussidi. Lo Stato non prenderà una decisione al riguardo, se non dopo aver udito l'Ordinario diocesano.

§ 3. L'ordinamento e l'amministrazione delle fondazioni ecclesiastiche spetta ai competenti organi ecclesiastici.

§ 4. I soggetti giuridici ecclesiastici non saranno sottoposti ad alcuna particolare imposta e analoghe contribuzioni, che non gravano anche sugli altri soggetti giuridici. Ciò vale anche per le scuole particolarmente indicate all'articolo VI, § 3 e § 4, capoverso 2.

Articolo XIV. Gli affari amministrativi delle società ecclesiastiche sono regolati dalla Chiesa, a cui spetta in massima il diritto di riscuotere tasse; nell'imposizione delle tasse, come, in generale, in tutti quei casi in cui sono toccati gli interessi dello Stato, si procederà d'intesa con le Autorità civili.

Per l'esecuzione di questa massima saranno fissate dalle Autorità diocesane linee direttive d'intesa con il Ministero del Culto.

È garantito l'aiuto dello Stato alla Chiesa per la riscossione di oneri da parte dei membri delle società ecclesiastiche, sempre che questi oneri siano stati imposti d'accordo coi poteri dello Stato oppure si fondino su altri titoli giuridici.

Articolo XV. § 1. La Repubblica Austriaca adempirà sempre verso la Chiesa Cattolica in Austria i suoi obblighi finanziari, fondati su legge, convenzione o particolari titoli giuridici.

§ 2. Fino a nuovo regolamento da stabilirsi d'accordo con la Santa Sede la base per la dotazione del Clero attivo e pensionato è l'attuale legislazione sulla congrua, e ciò in modo che in caso di cambiamento negli stipendi degli impiegati dello Stato anche per il Clero debba aver luogo un analogo cambiamento.

§ 3. Agli Arcivescovi, ai Vescovi diocesani ed al Prelato „Nullius“, ai loro Coadiutori, Ausiliari e Vicari generali, non provvisti di una dotazione

aus den Fonds und Erträgen der Mensa oder aus dem Religionsfonds, beziehungsweise Bundeschatz stammenden Einkommen ausgestattet sind, wird gemäß einem mit dem Heiligen Stuhle zu treffenden Abkommen, soweit die staatsfinanziellen Verhältnisse dies erlauben, eine angemessene Zulage aus öffentlichen Mitteln auszubezahlen sein.

§ 4. Sobald die staatsfinanziellen Verhältnisse es gestatten, wird die neue Diözese „Innsbruck-Feldkirch“ ein Kapitel erhalten. Die Zahl der Dignitäre und Kanoniker wird im Einvernehmen zwischen dem Heiligen Stuhle und der obersten staatlichen Kultusverwaltung festgesetzt.

§ 5. Insoweit das Vermögen der Metropolitan- und Kathedralkirchen für die Erhaltung der betreffenden Kirchengebäude, für die Kosten des Gottesdienstes und die Entlohnung der erforderlichen weltlichen Dienstpersonen an diesen Kirchen nicht hinreichen sollte, wird der Bund nach Überprüfung der Sachlage zur Bedeckung des Abganges im Rahmen wenigstens seiner bisherigen Prästationen und nach Maßgabe der staatsfinanziellen Leistungsfähigkeit beitragen.

§ 6. Der Bund wird den Priesterseminarien, die gemäß den Vorschriften des kirchlichen Gesetzbuches eingerichtet sind, wie bisher im Rahmen der staatsfinanziellen Leistungsfähigkeit angemessene Zuschüsse gewähren, deren Neuregelung einvernehmlich mit dem Heiligen Stuhle getroffen wird. Die Abrechnungspflicht gegenüber dem Bunde bleibt hinsichtlich solcher Zuwendungen unberührt.

§ 7. Die Errichtung kirchlicher Stellen, für welche eine Kongruaergänzung vom Bunde angestrebt wird, bedarf der Zustimmung der obersten staatlichen Kultusverwaltung, welche hiebei erforderlichenfalls auch die Rechtspersönlichkeit der neuerrichteten Stelle für den staatlichen Bereich bestätigen wird. Dagegen können kirchliche Stellen, für welche der Bund keine Kongruazahlungen leistet, von der zuständigen kirchlichen Behörde frei errichtet oder umgewandelt werden; sofern in diesen letzteren Fällen der neu errichteten Stelle auch für den staatlichen Bereich Rechtspersönlichkeit zukommen soll, wird vom zuständigen Diözesanbischof (*Praelatus Nullius*) eine Anzeige über die erfolgte Errichtung bei der obersten staatlichen Kultusverwaltung zu hinterlegen sein, welche hierüber eine Bestätigung ausstellt.

Änderungen in der Abgrenzung von Pfarrensprengeln stehen den Diözesanordinarien zu. Die oberste staatliche Kultusverwaltung behält sich vor, solche Änderungen anzuregen, die geeignet sind, Ersparungen herbeizuführen, und die als sachlich vertretbar erachtet werden.

§ 8. Die Gebäude und Grundstücke des Bundes, welche gegenwärtig unmittelbar oder mittelbar kirchlichen Zwecken dienen, einschließlich jener, in deren

sufficiente proveniente da fondi e redditi della mensa, oppure dal Fondo di religione o dall'erario pubblico, sarà corrisposto, in quanto la situazione economica dello Stato lo consenta, un congruo supplemento dal pubblico erario, a norma di un accordo da concludersi colla Santa Sede.

§ 4. Non appena lo consenta la situazione economica dello Stato, la nuova diocesi di „Innsbruck-Feldkirch“ sarà provvista di Capitolo. Il numero dei dignitari e dei canonici sarà stabilito d'accordo fra la Santa Sede e la Suprema Autorità di Stato per il Culto.

§ 5. Se i redditi delle Chiese metropolitane e cattedrali non siano sufficienti per la manutenzione dei relativi edifici sacri, per le spese del culto divino e per gli stipendi agli inservienti laici, necessari per tali chiese, il Governo, esaminato lo stato delle cose, vi contribuirà per il coprimonto del deficit nel limite almeno delle prestazioni eseguite finora e nella misura delle sue possibilità finanziarie.

§ 6. Lo Stato corrisponderà come finora nei limiti delle sue possibilità finanziarie convenienti contributi, — da fissarsi, qualora dovesse introdursi una qualche innovazione, d'accordo con la Santa Sede, — ai Seminari, ordinati secondo la prescrizione del Diritto Canonico. Circa tali assegni rimane integro l'obbligo del rendiconto allo Stato.

§ 7. All'erezione di uffici ecclesiastici, per i quali si chiede dal Governo un supplemento di congrua, è necessario il consenso delle Supreme Autorità statali per il Culto. Esse riconosceranno eventualmente anche la personalità giuridica dei nuovi uffici per il foro civile. Al contrario quegli uffici ecclesiastici, per i quali lo Stato non corrisponde emolumenti di congrua, possono dalle competenti Autorità ecclesiastiche essere liberamente eretti o mutati. In questi ultimi casi se all'ufficio novellamente eretto deve spettare la personalità giuridica nel foro civile, il competente Vescovo diocesano (Prelato „Nullius“) darà notizia dell'avvenuta erezione alle Autorità suddette, le quali rilasceranno un relativo certificato.

I mutamenti dei confini delle parrocchie sono di spettanza dell'Ordinario diocesano. Le Autorità statali in parola si riservano di proporre quei mutamenti che sono atti ad apportare economie e che sono considerati come praticamente attuabili.

§ 8. Gli edifici ed i fondi dello Stato, che al presente servono immediatamente o mediamente a scopi ecclesiastici, compresi quelli goduti dagli

Genuß religiöse Orden und Kongregationen stehen, werden auch fernerhin unter Beobachtung auf allenfalls bestehende Verträge diesen Zwecken überlassen.

§ 9. Den Religionsfonds kommt kirchlicher Charakter zu; sie sind juristische Personen und werden bis auf weiteres wie bisher im Namen der Kirche vom Bund verwaltet. Im Verhältnis zwischen Religionsfonds und Bundeschatz, namentlich auch hinsichtlich der finanziellen Ergänzungspflicht des letzteren, tritt keine Änderung ein.

Artikel XVI. Für die in öffentlichen Spitälern, Heil-, Versorgungs- und dergleichen Anstalten sowie in Gefangenenhäusern, Strafanstalten, Arbeitshäusern, Anstalten für Erziehungsbedürftige und dergleichen Anstalten untergebrachten Personen wird, soweit nicht für die einzelne Anstalt im Einvernehmen mit dem zuständigen Diözesanordinarius eine eigene Anstaltsseelsorge eingerichtet ist, dem Ortsseelsorger und dem an seiner Stelle beauftragten Geistlichen das Recht des freien Zutrittes zu den Anstaltsinsassen behufs freier Ausübung seines geistlichen Amtes gewährleistet.

Es besteht Einverständnis, daß im Falle der Einrichtung einer eigenen Anstaltsseelsorge die Bestellung der betreffenden Geistlichen im Einvernehmen mit dem Diözesanordinarius erfolgt.

Artikel XVII. Das Einkommen, in dessen Genuß die Geistlichen kraft ihres Amtes stehen, ist im gleichen Maße exekutionsfrei, in dem es die Bezüge der Angestellten des Bundes sind.

Artikel XVIII. Die Geistlichen können von Gerichtsbehörden oder anderen Behörden nicht um die Erteilung von Auskünften über Personen oder Dinge ersucht werden, bezüglich deren sie unter dem Siegel geistlicher Amtsverschwiegenheit Kenntnis erhalten haben.

Artikel XIX. Die Geistlichen und Ordenspersonen sind vom Geschworenen- und Schöffenamte befreit.

Artikel XX. Im Falle der strafgerichtlichen Belangung eines Geistlichen oder einer Ordensperson hat das staatliche Gericht sofort den für den Belangten zuständigen Diözesanordinarius zu verständigen und demselben raschestens die Ergebnisse der Voruntersuchung und gegebenenfalls das Endurteil des Gerichtes sowohl in der ersten als in der Berufungsinstanz zu übermitteln.

Im Falle der Verhaftung und Anhaltung in Haft soll der Geistliche (Ordensperson) mit der seinem Stande und seinem hierarchischen Grade gebührenden Rücksicht behandelt werden.

Ordini e dalle Congregazioni religiose, sono lasciati a tali scopi anche in avvenire avendo riguardo ai contratti eventualmente esistenti.

§ 9. I Fondi di religione hanno carattere ecclesiastico. Essi sono persone giuridiche e fino a nuova disposizione saranno, come finora, amministrati dallo Stato a nome della Chiesa. Nei rapporti tra il Fondo di religione e l'erario dello Stato, e, in particolare, per quel che riguarda l'obbligo di supplementi finanziari da parte di quest'ultimo, non avrà luogo alcun cambiamento.

Articolo XVI. Per le persone che si trovano nei pubblici ospedali, nelle case di salute, di cura e simili, come pure nelle carceri, case di pena e di lavori forzati, nei ricoveri di educazione od altri istituti del genere, — qualora tali istituti non siano provvisti, d'intesa con il competente Ordinario diocesano, di una propria assistenza religiosa —, è garantito al parroco del luogo e, in sua vece, al sacerdote da lui incaricato il diritto di libero accesso presso i ricoverati per il libero esercizio del suo ministero spirituale.

Si è d'accordo che, nel caso in cui si stabilisca in un istituto una propria assistenza religiosa, la nomina dell'ecclesiastico ad essa deputato sarà sempre fatta d'accordo con l'Ordinario diocesano.

Articolo XVII. Le entrate, di cui godono gli ecclesiastici per ragione del loro ufficio, sono esenti da pignorabilità, nella stessa misura in cui lo sono gli stipendi degli impiegati dello Stato.

Articolo XVIII. Gli ecclesiastici non possono essere richiesti dai magistrati o da altre autorità a dare informazioni su persone o materie, di cui sono venuti a conoscenza sotto il segreto inerente al loro ufficio spirituale.

Articolo XIX. Gli ecclesiastici ed i religiosi sono esenti dall'ufficio di giurato e di scabino.

Articolo XX. Nel caso di deferimento al magistrato penale di un ecclesiastico o di un religioso, il tribunale civile deve informarne immediatamente l'Ordinario della diocesi competente, e sollecitamente trasmettere al medesimo i risultati dell'istruttoria, e, ove abbia luogo, la sentenza definitiva tanto in primo grado quanto in appello.

In caso di arresto e di detenzione, l'ecclesiastico o il religioso deve essere trattato col riguardo dovuto al suo stato ed al suo grado gerarchico.

Im Falle der rechtskräftigen unbedingten Verurteilung eines Geistlichen wegen eines Verbrechens wird die Bundesregierung unbeschadet sonstiger aus den strafgesetzlichen Vorschriften sich ergebender Rechtsfolgen, falls der Diözesanordinarius den Geistlichen nicht ohnehin von seinem Amte entfernt, die Einstellung der ihm etwa zukommenden Dotation (Kongruaergänzung) versügen.

Artikel XXI. Der Gebrauch des kirchlichen oder Ordensgewandes seitens Laien oder seitens Geistlicher und Ordenspersonen, denen er von der zuständigen Kirchenbehörde durch endgültige Anordnung verboten worden ist, die zu diesem Zwecke der zuständigen staatlichen Behörde amtlich bekanntzugeben sein wird, ist unter den gleichen Sanktionen und Strafen verboten, mit welchen der Mißbrauch der militärischen Uniform verboten und bestraft wird.

Artikel XXII. Alle anderen auf kirchliche Personen oder Dinge bezüglichen Materien, welche in den vorhergehenden Artikeln nicht behandelt wurden, werden dem geltenden kanonischen Recht gemäß geregelt werden.

Sollte sich in Zukunft irgendeine Schwierigkeit bezüglich der Auslegung der vorstehenden Artikel ergeben oder die Regelung einer in diesem Konkordate nicht behandelten, kirchlichen Personen oder Dinge betreffenden Frage, die auch den staatlichen Bereich berührt, notwendig werden, so werden der Heilige Stuhl und die Bundesregierung im gemeinsamen Einverständnis eine freundschaftliche Lösung herbeiführen, beziehungsweise eine einvernehmliche Regelung treffen.

Mit dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Konkordates werden alle in Österreich noch in Geltung stehenden Gesetze und Verordnungen, insoweit sie mit den Bestimmungen dieses Konkordates in Widerspruch stehen, außer Kraft treten.

Artikel XXIII. Dieses Konkordat, dessen deutscher und italienischer Text gleiche Kraft haben, soll ratifiziert und die Ratifikationsurkunden sollen möglichst bald ausgetauscht werden. Es tritt mit dem Tage ihres Austausches in Kraft.

Zu Urkund dessen haben die Bevollmächtigten das gegenwärtige Konkordat unterzeichnet.

Geschehen in doppelter Urschrift.

In der Vatikanstadt, am 5. Juni 1933.

Dr. Dollfuß,
Bundeskanzler.

Schuschnigg,
Bundesminister.

Nel caso di condanna valida ed incondizionata per crimine di un ecclesiastico, il Governo Federale — senza pregiudizio delle altre conseguenze che possono derivare dalle prescrizioni delle leggi penali — ordinerà la sospensione degli emolumenti che gli sono dovuti (supplemento di congrua), se l'Ordinario diocesano non l'abbia già destituito dal suo ufficio.

Articolo XXI. L'uso dell'abito ecclesiastico o religioso da parte di secolari o da parte di ecclesiastici e di religiosi, ai quali esso sia stato interdetto con provvedimento definitivo dalla competente autorità ecclesiastica, che dovrà a questo fine essere ufficialmente comunicato alla competente autorità civile, è vietato e punito con le stesse sanzioni e pene, colle quali è vietato e punito l'uso abusivo della divisa militare.

Articolo XXII. Tutte le altre materie, relative a persone e cose ecclesiastiche, delle quali non si è trattato negli articoli precedenti, saranno regolate secondo il diritto canonico vigente.

Se in avvenire sorgesse qualche difficoltà sulla interpretazione dei precedenti articoli, o si rendesse necessario il regolamento di questioni relative a persone o cose ecclesiastiche non trattate in questo Concordato, che toccano anche la sfera dello Stato, la Santa Sede ed il Governo Federale procederanno, di comune intelligenza, ad un'amichevole soluzione od accordo.

Coll'entrata in vigore del presente Concordato tutte le leggi od ordinanze, ancora vigenti in Austria, in quanto si trovino in opposizione con le disposizioni di questo Concordato, saranno abrogate.

Articolo XXIII. Questo Concordato, il cui testo tedesco ed italiano fanno medesima fede, dovrà essere ratificato e gli Istrumenti della ratifica dovranno essere scambiati quanto prima. Esso entrerà in vigore il giorno dello scambio di detti Istrumenti.

In fede di che i Plenipotenziari hanno firmato il presente Concordato.

Fatto in doppio originale.

Città del Vaticano, 5 Giugno 1933.

E. Card. Pacelli.

Zusatzprotokoll.

Bezüglich des in der Vatikanstadt am 5. Juni 1933 unterzeichneten Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich haben die Hohen Vertragsschließenden Teile die folgenden Erklärungen abgegeben, die als integrierende Bestandteile des Konkordates zu gelten haben.

Zu Artikel IV, § 2, wird erklärt, daß im Falle, als die österreichische Bundesregierung einen Einwand allgemein politischen Charakters erheben sollte, der Versuch zu unternehmen ist, zu einem Einvernehmen zwischen dem Heiligen Stuhle und der Bundesregierung analog der Bestimmung des Artikels XXII, Absatz 2, des Konkordates zu gelangen; sollte dieser Versuch erfolglos bleiben, so ist der Heilige Stuhl in der Durchführung der Besetzung frei. Das gleiche gilt auch für die Ernennung eines Adjutors mit dem Rechte der Nachfolge für einen österreichischen Erzbischof oder Bischof oder einen Prälaten *Nullius*.

Zu Artikel V, § 1, Absatz 3. Seitens der obersten staatlichen Unterrichtsverwaltung wird nach Anhörung der zuständigen Diözesanbischöfe festgestellt werden, von welchen kirchlichen theologischen Lehranstalten der Übertritt an eine vom Staate erhaltene katholisch-theologische Fakultät während des Studienganges bei Erfüllung der für die Zulassung zum ordentlichen Universitätsstudium sonst vorgeschriebenen Voraussetzungen möglich ist. Im Hinblick darauf wird auch der Heilige Stuhl dafür Sorge treffen, daß der Studienplan dieser kirchlichen Lehranstalten im Rahmen der ihnen gestellten Aufgaben dem Studienplane der vom Staate erhaltenen katholisch-theologischen Fakultäten in den wesentlichen Punkten nach Möglichkeit angepaßt werde.

Zu Artikel V, § 2. Die an päpstlichen Hochschulen erworbenen Doctorate aus Teilgebieten der Theologie gelten in Österreich insoweit, als es sich nicht um die Ausübung eines weltlichen Berufes handelt.

Zu Artikel V, § 4. Falls ein gemäß dieser Konkordatsbestimmung von der Ausübung seiner Lehrtätigkeit enthobener Professor nicht eine andere staatliche Verwendung findet, wird er in seiner Eigenschaft als Bundeslehrer unter Zuerkennung des ihm gemäß seiner anrechenbaren Dienstzeit zukommenden Ruhegenusses, jedenfalls aber des Mindestruhegenusses, sofern er nach Maßgabe der sonstigen staatlichen Vorschriften nicht überhaupt den Anspruch auf Ruhegenuß erwirkt hat, in den Ruhestand versetzt.

Das gleiche gilt für die katholischen Religionslehrer an den staatlichen mittleren Lehranstalten. Die

Protocollo Addizionale.

In merito al Concordato fra la Santa Sede e la Repubblica Austriaca sottoscritto nella Città del Vaticano il 5 Giugno 1933 le Alte Parti Contraenti hanno fatto le seguenti dichiarazioni, che debbono valere come parti integranti del Concordato medesimo.

All'Art IV, § 2. Si dichiara, che nel caso che il Governo Federale dell'Austria sollevasse una eccezione di carattere politico generale, deve essere fatto il tentativo di giungere ad una intesa fra la Santa Sede ed il Governo Federale, analogamente alla disposizione dell'art. XXII, capoverso 2 del Concordato; ma se questo tentativo rimanesse senza risultato, la Santa Sede è libera di effettuare la provvista. Lo stesso vale anche per la nomina di un Coadiutore con diritto di successione di un Arcivescovo o Vescovo o Prelato „*Nullius*“ Austriaco.

All'Art. V, § 1, capoverso 3. Da parte della Suprema Autorità di Stato per l'Istruzione sarà stabilito, dopo uditi i competenti Vescovi diocesani, da quali Istituti ecclesiastici di teologia sia possibile, durante il corso degli studi, il passaggio ad una Facoltà cattolica di teologia mantenuta dallo Stato, salvi gli altri requisiti richiesti per l'ammissione allo studio ordinario di una Università. In considerazione di ciò anche la Santa Sede avrà cura che il programma di studio dei detti Istituti ecclesiastici sia, nell'ambito del loro proprio scopo, conforme, per quanto è possibile, nei punti essenziali al programma delle Facoltà cattoliche teologiche mantenute dallo Stato.

All'Art. V, § 2. Le lauree in speciali discipline teologiche conseguite nelle Alte Scuole Pontificie sono riconosciute in Austria, in quanto non si tratta dell'esercizio di una professione civile.

All'Art. V, § 4. Se un professore, rimosso, in conformità di quanto è stabilito in questo Concordato, dall'esercizio del suo magistero, non trova altro impiego al servizio dello Stato, sarà nella sua qualità di insegnante dello Stato messo a riposo con la pensione che gli corrisponde in base ai suoi anni computabili di servizio, e, in ogni caso, con il minimo di pensione, sempre che, a norma delle altre prescrizioni dello Stato, non abbia perduto il diritto alla pensione.

Lo stesso vale per i maestri cattolici di religione negli istituti medi statali. Anche a questi maestri si

Bestimmung über die Sorge für einen entsprechenden Ersatz hat auf diese Lehrer sinngemäß Anwendung zu finden.

Zu Artikel VI, § 1, Absatz 1. Zur Hintanhaltung von Mißverständnissen wird festgestellt, daß zu den niederen und mittleren Lehranstalten auch die gewerblichen, Handwerker-, die land- und forstwirtschaftlichen, kommerziellen und dergleichen Schulen einschließlich der bezüglichen Fortbildungsschulen zählen.

Zu Artikel VI, § 1, Absatz 3, Satz 1. Die Erteilung von Dispensen von der Teilnahme an den religiösen Übungen steht dem Religionslehrer zu.

Satz 2. Hierdurch ist nicht ausgeschlossen, daß die Aufwendungen für die Religionslehrer im Falle einer Änderung analoger Bezüge anderer Lehrpersonen entsprechend geändert werden.

Zu Artikel VI, § 2. Es besteht Einverständnis darüber, daß den Diözesanordinarien und deren Beauftragten das Recht zusteht, Mißstände im religiös-sittlichen Leben der katholischen Schüler wie auch deren nachteilige oder ungehörige Beeinflussung in der Schule, insbesondere etwaige Verletzungen ihrer Glaubensüberzeugung oder religiösen Empfindungen im Unterricht bei den staatlichen Schulbehörden zu beanstanden, die auf entsprechende Abhilfe Bedacht nehmen werden.

Es besteht insbesondere Einverständnis darüber, daß im Burgenland konfessionelle Schulen als öffentliche Schulen bestehen.

Weiters besteht Einverständnis darüber, daß im Falle einer Änderung der schulbehördlichen Organisation im Bundesgebiete oder in Teilen desselben für die bisherige Vertretung der Interessen der Kirche entsprechend vorgesorgt wird.

Zu Artikel VI, § 3. Es besteht Einverständnis darüber, daß die im § 3 genannten kirchlichen Rechtssubjekte zur Bestellung weltlicher Lehrkräfte nicht verhalten werden dürfen, wenn geistliche Lehrkräfte, die gemäß den staatlichen Vorschriften lehrbefähigt sind, zur Verfügung stehen, und daß bei Handhabung der allgemeinen staatlichen Schulvorschriften auf etwaige aus der Ordensdisziplin sich ergebende Pflichten der geistlichen Lehrpersonen Bedacht genommen werden wird.

Zu Artikel VII. (1) Die Republik Österreich anerkennt auch die Zuständigkeit der kirchlichen Behörden zum Verfahren bezüglich des *Privilegium Paulinum*.

(2) Der Heilige Stuhl willigt ein, daß das Verfahren bezüglich der Trennung der Ehe von Tisch und Bett den staatlichen Gerichten zusteht.

(3) Der Heilige Stuhl wird die Herausgabe einer Instruktion durch den österreichischen Episkopat ver-

applica in senso analogo la disposizione relativa all'obbligo di provvedere ad una idonea supplenza.

All'Art. VI, § 1, capoverso 1. Ad evitare equivoci viene stabilito che sotto il nome di istituti d'istruzione medii ed elementari vengono anche comprese le scuole industriali, d'arte e mestieri, agricole e forestali, commerciali e simili, comprese le relative scuole di perfezionamento.

All'Art. VI, § 1, capoverso 3. Periodo 1. Spetta al maestro di religione il dispensare dal prender parte alle pratiche religiose.

Periodo 2. Con ciò non è escluso, che, verificandosi una mutazione negli analoghi assegni di altri maestri, siano pure corrispondentemente cambiati quelli dei maestri di religione.

All'Art. VI, § 2. Si è d'accordo, che verificandosi inconvenienti nella vita religiosa e morale degli scolari cattolici, come anche influenze perniciose od indebite sui medesimi nella scuola, ed in particolar modo eventuali offese alla loro fede od ai loro sentimenti religiosi nell'insegnamento, gli Ordinari diocesani ed i loro delegati hanno il diritto di ricorrere alle Autorità scolastiche statali, le quali avranno cura di porvi conveniente riparo.

Si è particolarmente d'accordo che nel Burgenland le scuole confessionali conservano il loro carattere di scuole pubbliche.

Si è inoltre d'accordo che nel caso di un cambiamento dell'organizzazione delle autorità scolastiche nel territorio federale o in parti di esso, sarà convenientemente provveduto a che la Chiesa possa far valere come finora i suoi interessi.

All'Art. VI, § 3. Si è d'accordo che gli Enti giuridici ecclesiastici nominati al § 3 non saranno obbligati ad impiegare nell'insegnamento elementi laici, quando vi siano disponibili insegnanti ecclesiastici idonei a norma delle prescrizioni statali, e che nell'applicazione delle disposizioni scolastiche generali statali si avrà riguardo per i religiosi insegnanti agli eventuali doveri che loro derivano dalla disciplina religiosa.

All'Art. VII. 1. La Repubblica Austriaca riconosce la competenza delle Autorità ecclesiastiche anche nella procedura relativa al privilegio paolino.

2. La Santa Sede consente che le cause matrimoniali di separazione personale siano giudicate dai Tribunali civili.

3. La Santa Sede provvederà alla pubblicazione di apposite istruzioni da parte dell'Episcopato

anlassen, die für alle Diözesen (*Praelatura Nullius*) verbindlich sein wird.

Zu Artikel VIII, § 1. Der Heilige Stuhl gesteht zu, daß im Falle der Erledigung des Amtes des Militärvikars die Bundesregierung vor der Designation des Nachfolgers dem Heiligen Stuhle jeweils in vertraulicher Weise auf diplomatischem Wege die eine oder andere ihr hiezu geeignet erscheinende Persönlichkeit unverbindlich bekannt gibt. Auch die einzelnen Diözesanbischöfe legen analog der Bestimmung des Artikels IV, § 1, Absatz 2, dem Heiligen Stuhl eine unverbindliche Liste vor.

Zu Artikel IX. Durch diesen Artikel werden staatliche Bestimmungen, in welchen noch andere Tage als Ruhetage erklärt werden, nicht berührt.

Zu Artikel X, § 3. Der Heilige Stuhl wird dafür Sorge tragen, daß der Provinzverband der in Österreich bestehenden oder zu errichtenden religiösen Niederlassungen nach Einnahme mit den Staatsgrenzen der Republik Österreich in Übereinstimmung gebracht wird.

Die Bundesregierung nimmt die vom Heiligen Stuhle angeregte Frage einer Neuregelung der Pfarren, die im Gebiete der Republik Österreich geistlichen Orden und Kongregationen inorporiert oder von solchen verwaltet sind, zur Kenntnis und wird, namentlich soweit es sich um einen Austausch einiger Regularpfarren gegen Säkularpfarren handelt, an einer solchen Aktion der zuständigen kirchlichen Behörden im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Bundes mitwirken.

Zu Artikel XI, § 1. (1) Streitigkeiten über die Frage, ob eine Kirche oder eine Pfründe einem Patronat unterliege oder hinsichtlich der letzteren das freie Besetzungsrecht des Bischofs eintrete, sowie über die Frage, wem ein Kirchen- oder Pfründenpatronat zukomme, sind von der Kirchenbehörde nach den Vorschriften des kirchlichen Gesetzbuches zu entscheiden. Von der betreffenden kirchenbehördlichen Entscheidung ist die oberste staatliche Kultusverwaltungsbehörde durch Übersendung einer Originalausfertigung der Entscheidung in Kenntnis zu setzen.

(2) Der Heilige Stuhl stimmt zu, daß sämtliche Streitigkeiten über Leistungen, welche auf Grund eines bestehenden Patronates angesprochen werden, von den Behörden der staatlichen Kultusverwaltung im instanzmäßigen Verfahren entschieden werden; insofern in solchen Streitfällen der Bestand des Patronates selbst bestritten ist und darüber noch keine rechtskräftige kirchenbehördliche Entscheidung vorliegt, stimmt der Heilige Stuhl zu, daß die Behörden der staatlichen Kultusverwaltung dort, wo Gefahr im Verzuge ist, auf Grund des bisherigen ruhigen Besitzstandes oder,

Austriaco, le quali saranno obbligatorie per tutte le diocesi (*Prelatura „Nullius“*).

All'Art. VIII, § 1. La Santa Sede consente che, verificandosi la vacanza dell'ufficio di Vicario Castrense, il Governo Federale, prima della designazione del successore, faccia alla Santa Sede medesima, in via confidenziale, per il tramite diplomatico, in modo non impegnativo, il nome dell'uno o dell'altro candidato, che appaia idoneo a tale ufficio. Anche ognuno dei Vescovi diocesani presenterà alla Santa Sede, analogamente a quanto è prescritto nell'articolo IV, paragrafo 1, capoverso 2, una lista di candidati, che non vincola la Santa Sede.

All'Art. IX. Questo articolo non tocca le disposizioni dello Stato, con cui sono dichiarati giorni di riposo anche altri giorni.

All'Art. X, § 3. La Santa Sede avrà cura che i confini delle provincie, a cui appartengono le case religiose, erette o da erigersi in Austria, vengano fatti coincidere, per quanto è possibile, colle frontiere dello Stato della Repubblica Austriaca.

Il Governo Federale prende atto della questione sollevata dalla Santa Sede di dare un nuovo assetto alle parrocchie che sono, in territorio austriaco, incorporate ad Ordini e Congregazioni religiose, o da esse amministrate, ed in modo particolare per quel che riguarda la permuta di alcune parrocchie regolari con parrocchie secolari, coopererà all'uopo, nei limiti delle possibilità finanziarie dello Stato, colle competenti Autorità ecclesiastiche.

All'Art. XI, § 1. 1. Le vertenze relative alla questione se una chiesa od un beneficio siano soggetti a patronato oppure se un beneficio sia di libera collazione del Vescovo, come pure le vertenze in merito a chi spetti il patronato di una chiesa o di un beneficio, debbono essere decise dall'Autorità ecclesiastica secondo le prescrizioni del Codice di diritto canonico. Della relativa decisione dell'Autorità ecclesiastica deve essere informata con l'invio di un esemplare originale della decisione medesima la Suprema Autorità di Stato per il Culto.

2. La Santa Sede consente che tutte le cause circa prestazioni, reclamate in base ad un patronato esistente, siano decise, secondo le varie istanze procedurali, dalle Autorità di Stato per il Culto. Se, in simili cause, è impugnata l'esistenza dello stesso patronato, nè ancora vi è in merito alcuna valida decisione dell'Autorità ecclesiastica, la Santa Sede consente che le Autorità di Stato per il Culto, nel caso che un indugio arrechi pregiudizio, diano una ordinanza provvisoria, in base all'attuale, pacifico possesso, o, se questo possesso non può essere subito

soweit derselbe nicht sofort ermittelt werden kann, auf Grund der summarisch erhobenen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse ein Provisorium verordnen.

Zu Artikel XIII, § 2. Der Heilige Stuhl wird die Diözesanordinarien anweisen, bei intabulationspflichtigen Rechtsgeschäften auf der Urkunde nach vorheriger Überprüfung eine Klausel beizusetzen, daß gegen die bürgerlich einzutragende Berechtigung oder Verpflichtung kirchlicherseits kein Anstand obwaltet und daß die Vertreter der kirchlichen Rechtsobjekte, welche das Rechtsgeschäft abgeschlossen haben, hiezu berufen waren.

Zu Artikel XIV. Der Bund räumt den Vereinigungen, die vornehmlich religiöse Zwecke verfolgen, einen Teil der katholischen Aktion bilden und als solche der Gewalt des Diözesanordinarius unterstehen, volle Freiheit hinsichtlich ihrer Organisation und Betätigung ein. Der Bund wird dafür Sorge tragen, daß die Erhaltung und Entfaltungsmöglichkeit der seitens der zuständigen kirchlichen Oberen anerkannten katholischen Jugendorganisationen geschützt werde und daß in vom Staat eingerichteten Jugendorganisationen der katholischen Jugend die Erfüllung ihrer religiösen Pflichten in würdiger Weise und ihre Erziehung in religiös-sittlichem Sinne nach den Grundsätzen der Kirche gewährleistet werde.

Die Presse wird hinsichtlich der Vertretung katholischer Botschaften keinen Beschränkungen unterworfen sein.

Der Heilige Stuhl stimmt zu, daß Streitigkeiten über Verpflichtungen zu Leistungen an Geld oder Geldeswert für Kultuszwecke unbeschadet der Bestimmungen des Absatzes 2 des Zusatzprotokollens zu Artikel XI, § 1, bis zu einer einvernehmlichen Neuregelung von den staatlichen Behörden entschieden werden, und zwar, wenn eine solche Leistung aus dem allgemeinen Grunde der Zugehörigkeit zu einem kirchlichen Verbands in Anspruch genommen wird, von den Behörden der staatlichen Kultusverwaltung im ordentlichen Instanzenzuge, sonst von den Zivilgerichten. Bei Gefahr im Verzuge kann ein Provisorium im Sinne des Absatzes 2 des Zusatzprotokollens zu Artikel XI, § 1, verfügt werden.

Die im Gebiete der Republik Österreich in betreff der Herstellung und Erhaltung der Kirchen- und Pfründengebäude sowie in betreff der finanziellen Bestreitung der sonstigen Kirchenbedürfnisse bestehenden Normen einschließlich des Gesetzes vom 31. Dezember 1894, R. G. Bl. Nr. 7 ex 1895, bleiben mit den aus diesem Konkordat sich ergebenden Modifikationen bis zu einer im Einvernehmen zwischen der Kirchen- und Staatsgewalt getroffenen Neuregelung aufrecht.

Zu Artikel XV, § 3. Hierbei wird auch auf die Kosten der Führung der Ordinariatskanzleien, soweit

provato, in base alle circostanze di fatto e di diritto sommariamente constatate.

All'Art. XIII, § 2. La Santa Sede darà istruzioni agli Ordinari diocesani perchè nelle iscrizioni a catasto di negozi giuridici si aggiunga sullo strumento, previa verifica, una clausola che, da parte della Chiesa, nulla osta alla facoltà o all'obbligo di iscrizione a catasto, e che i rappresentanti degli enti giuridici ecclesiastici, che conclusero il negozio giuridico, erano a ciò autorizzati.

All'Art. XIV. Alle Associazioni, che perseguono scopi principalmente religiosi e formano parte dell'Azione Cattolica e come tali dipendono dall'autorità dell'Ordinario diocesano, il Governo Federale accorda piena libertà di organizzazione e di attività. Lo Stato avrà cura che siano protette la conservazione e la possibilità di sviluppo delle organizzazioni giovanili cattoliche riconosciute dalle competenti Autorità ecclesiastiche e che nelle organizzazioni giovanili istituite dallo Stato siano assicurati alla gioventù cattolica il compimento, in modo degno, dei suoi doveri religiosi e la sua educazione in senso religioso-morale secondo i principi della Chiesa.

La stampa non sarà soggetta ad alcuna limitazione nella difesa delle dottrine cattoliche.

La Santa Sede consente che le vertenze relative ad obblighi di prestazioni, in denaro od equivalente, a scopi di culto — senza pregiudizio di quanto è stabilito nel capoverso 2 del Protocollo Addizionale all'articolo XI, § 1 — siano, fino a nuovo regolamento da compilarsi di comune accordo, decise dalle Autorità civili, e cioè dall'Autorità di Stato per il Culto, con la procedura delle istanze ordinarie, quando tale prestazione è reclamata in base al motivo generale dell'appartenenza ad una società ecclesiastica; altrimenti dai tribunali civili. Se un indugio fosse causa di pregiudizio, si procederà, in via provvisoria, nel senso del capoverso 2 del Protocollo Addizionale all'articolo XI, § 1.

Le norme ora vigenti nel territorio austriaco circa la erezione e la conservazione delle chiese e degli edifici appartenenti ai benefici, come pure circa somministrazioni finanziarie per altre necessità della Chiesa, compresa la legge del 31 dicembre 1894 („Reichsgesetzblatt“ n. 7 ex-1895), rimangono in vigore, con le modificazioni risultanti da questo Concordato, fino ad un nuovo regolamento da compilarsi d'accordo fra la Santa Sede e lo Stato Austriaco.

All'Art. XV, § 3. A questo proposito, si dovranno pure prendere in considerazione, in

für deren Zwecke nicht bereits Vorkehrung getroffen ist, nach Maßgabe der staatsfinanziellen Verhältnisse Bedacht zu nehmen sein.

Zu Artikel XV, § 5. Kürzungen aus staatsfinanziellen Gründen werden nicht ohne vorheriges Benehmen erfolgen.

Zu Artikel XXII, Absatz 3. Unter anderem treten hiemit die Gesetze vom 7. Mai 1874, R. G. Bl. Nr. 50 und Nr. 51, in ihrem ganzen Umfange außer Kraft.

In der Vatikanstadt, am 5. Juni 1933.

Dr. Dollfuß,
Bundeskanzler

Schuschnigg,
Bundesminister

quanto non si sia già ad esse altrimenti provveduto, le spese occorrenti al funzionamento delle cancellerie diocesane, avuto riguardo alle condizioni finanziarie dello Stato.

All'Art. XV, § 5. Non si faranno, per ragioni di ordine finanziario dello Stato, riduzioni, senza previo accordo.

All'Art. XXII, capoverso 3. Rimangono, fra le altre, con ciò abrogate, in tutta la loro estensione, le leggi del 7 maggio 1874 „Reichsgesetzblatt“ nn. 50 e 51.

Città del Vaticano, 5 Giugno 1933.

E. Card. Pacelli.

für ratifiziert und verspricht im Namen des Bundesstaates Österreich dessen gewissenhafte Erfüllung.

Zu Urkund dessen ist die vorliegende Ratifikation vom Bundespräsidenten unterfertigt, vom Bundeskanzler und von allen anderen Mitgliedern der Bundesregierung gegengezeichnet und mit dem Staatsiegel der Republik Österreich versehen worden.

Geschehen zu Wien, den 1. Mai 1934.

Der Bundespräsident:

Miklas

Der Bundeskanzler

und die übrigen Mitglieder der Bundesregierung:

Dollfuß

Fey

Schuschnigg

Neustädter-Stürmer

Buresch

Stodinger

Schönbürg

Ender

Kerber

Schmitz

Der Austausch der Ratifikationen ist am 1. Mai 1934 erfolgt und das Konkordat daher an diesem Tage in Kraft getreten.

Dollfuß

